

SZENE WATCHER

No. 151
17. Oktober 2001

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Lachen ohne Ende!

Futurama, der Zeichentrick-Knaller aus der Erfolgs-Schmiede Groening/Morrison (Samstag 15:10 und Sonntag 10:30 h auf PRO7) ist nun auch endlich in Deutschland als Comic am Kiosk! Zusammen mit dem Autor Eric Rogers entstand hier ein total witziges, liebevoll gestaltetes Szenario für eine SF-Parodie, das den geneigten Leser schmunzeln aber auch schallend lachen lässt. Auch wenn man mich der Blasphemie bezichtigt, so meine ich doch, dass *Futurama Comics* nicht unwesentlich amüsanter ist, als das was in letzter Zeit von den *Simpsons* so abgedruckt wurde. Die Abenteuer, oder besser der haarsträubende Blödsinn den die Antihelden *Fry*, *Bender*, *Leela*, *Prof. Farnsworth*, *Hermes Conrad*, *Dr. Zoidberg* und *Amy Wong* in der Metropole *Neu-New York* verzapfen, ist derart unglaublich - und somit höllisch lustig - dass man eine Steigerung nicht mehr für möglich hält.



erung nicht mehr für möglich hält.

Allerdings ist zum Erlangen des vollen Genusses der bunten Lektüre ein gehörig Mass Vorkenntnis erforderlich. So wird dem ungeschulten Leser, der die Zeichentrickfolgen bislang schnöde ignorierte, erst einmal nicht so ganz klar wer ist wer, woher wer kommt und wieso alles so ist wie es ist (wer zum Teufel ist *Morbo*?). Hier wären vielleicht zwei Seiten Schlaumachung sehr hilfreich gewesen, was man aber Dino nicht zum Vorwurf machen kann, da der Verlag vom US-amerikanischen Lizenz-Geber gehalten wurde, die deutsche Ausgabe

haargenau an das Original anzupassen - selbst den redaktionellen Teil! Dennoch, der Lesegenuss und der Spass werden durch diese Tatsachen nicht gemindert.

Ein netter Effekt, der nicht minder unterhaltsam ist als der Inhalt des Heftes, präsentiert sich auf dem Cover. Hier zeigt sich deutlich, dass das europäische Währungswirrwarr nach der Einführung des Euro auf keinen Fall der Übersichtlichkeit weichen wird. So findet man Preise, die von € 2,02 für Deutschland über € 2,50 für die Niederlande bis € 2,93 für Griechenland reichen. Wer der weitverbreiteten Meinung Glauben geschenkt hat, dass ab 2002 in Euroland ein hier zu Lande produziertes Comic-Heft überall denselben Preis aufdruck tragen würde, der hat irgendwie alles falsch verstanden, denn allein die europaweit unterschiedlichen Steuersätze machen dieser Vision einen Strich durch die Rechnung. Also, Augen auf. Auch die Comic-Industrie wird die günstige Gelegenheit der Währungsumstellung nutzen und hie und da mit versteckten Preisanhebungen daherkommen, wenn diese nicht schon längst erfolgt sind.

Goldener Oktober vs. Comic-Tauschtag

Das Wetter kann es keinem recht machen. Während sich die einen über Sonnenschein und milde Temperaturen freuen und den Tag im Biergarten verbringen, hoffen die anderen auf Dreckschetter mit kaltem Wind und Regen. Erfahrungsgemäss verlaufen sich zur INCOS-Börse in das Kreuzberger Statthaus nur dann massenhaft Besucher, wenn es draussen in Strippen regnet und so richtig ungemütlich ist. Diesmal jedoch wurde der Börsentag von blauem Himmel und sommerlichen 25°C dominiert, da verspürte wohl nur der harte Comic-Sammlerkern Lust, dem trivialen Hobby zu frönen. Aber genug gejammert, auch wenn einige Händler zunächst mit langen Gesichtern in ihre Kasse schauten, so hatte der Börsentag doch sehr viele unterhaltsame Abschnitte.

Den mit Abstand grössten Beitrag zur Kurzweil trug die Zeichnergruppe Inkplosion bei, die ihr Galerie-Heft *Ink-Ups* vorstellte und kräftig den Zeichenstift schwang. Als Höhepunkt präsentierten die jungen Comic-Schaffenden die Mariachi-Gruppe *Mariachi Dos Mundos*, die den Saal mit mexikanischen Rhythmen füllte und für fröhliche Gesichtsausdrücke sorgte. Die erste Folge von Inkplosion's Fortsetzungsgeschichte



Die *Mariachi Dos Mundos* sorgten für gute Stimmung.

Los 7 Mariachis -

die Abenteuer von sieben Mariachi-Musikern in Mexiko - ist inzwischen online (www.inkplosion.de). Ethnik liegt also ganz offensichtlich im Trend.

Die 583 zahlenden Besucher konnten sich derweilen über günstige Angebote nicht beklagen, so ergatterte ein Hamburger Alt-Sammler eine exzellent erhaltene Serie *Nyoka* aus dem Jahre 1955 für einen durchaus akzeptablen Preis. Allerdings machten nicht wenige Besucher den Eindruck, als ob ihnen das Geld nicht allzu locker sitzen würde, denn selbst «fast geschenkt» war vielen Fans noch zu teuer. Und so wechselten die grössten Posten zwischen den Händlern hin und her und vermutlich auch die grössten Summen.

Zum Schluss sah man überall zufriedene Gesichter und ein fannisches Grossereignis ist dieses Treffen allemal. Die nächste INCOS-Börse wird am Sonntag den 17. März 2002 ausgerichtet und ist bereits zu 85 % ausgebucht - hoffentlich spielt der Wettergott dann mit und es regnet in Strömen.

Leere Stände auf der Frankfurter Buchmesse

Die diesjährige Frankfurter Buchmesse stand nun wirklich unter keinem guten Stern. Zunächst das neue, «verbesserte» Telefonsystem, das erst andeutungsweise funktionierte, nachdem sich die Beschwerden der Aussteller häuf-



Der Direktor der Frankfurter Buchmesse, Lorenzo A. Rudolf, hält die Eröffnungsrede zum Themenschwerpunkt Comic und *Superman* schaut zu.

ten, weil sie nicht ins Internet kamen und ihre Präsentationen weitgehend auf der Strecke blieben, und dann die Auswirkungen der Anschläge in New York und Washington. Insgesamt hatten 56 Verlage auf diese Ereignisse reagiert und kurzer Hand abgesagt, darunter auch der DC Verlag, die Heimat von *Superman* und *Batman* - nach 25-jähriger Präsenz auf der weltweit grössten Buchmesse waren die beiden Kämpfer für Recht und Ordnung erstmals nicht vertreten. Und auch die Eröffnungsrede für die *Faszination Comic* von Art Spiegelman fiel ins Wasser, da dieser nicht angereist war. Trotzdem bewerteten die Verantwortlichen die Messe als Erfolg, denn immerhin kamen 247.117 Besucher, das sind 14 % weniger als im letzten Jahr. Ob im nächsten Jahr wieder eine Normalisierung eintreten wird?

Modern Graphics in Berlin feiert zehnjähriges Jubiläum

Im November 1991 entschlossen sich zwei frisch nach Berlin gezogene Herren, ihrem Hobby nun auch beruflich weiter zu fröhnen, Michael Wiessler und Michael Beck - in Sachen Comics bereits versiert durch ihre bisherige Tätigkeit bei der Firma Modern Graphics aus Rastatt, ein Händlervetrieb, der damals noch überwiegend US-Comics im Angebot hatte. Sie eröffneten auf 130 m² den ebenfalls Modern Graphics benannten Laden, der neben einheimischen und US-Comics auch eine ganze Menge weiterer Produkte bot und bietet: Videos und in letzter Zeit verstärkt DVDs, Trading-Cards, Game-Cards, *Star Wars*- und *Star Trek*-Artikel, Tassen, Statuen und jede Menge weiteres Merchandise.

Als Örtlichkeit für den Laden wurde das lebendige Herz Kreuzbergs gewählt. Mitten in der Oranienstrasse (Nummer 22) im ehemaligen Bezirk SO 36 ist Modern Graphics zu finden. Seit 1997 existiert ausserdem eine Filiale in der Bundesallee 83, direkt an der Grenze zu Steglitz.

Zehn Jahre sind wie im Fluge vergangen, zehn Jahre in denen Modern Graphics immer wieder neue Trends gesetzt hat. Dies ist für Michael Wiessler - der den Laden, nachdem die Liebe seinen Geschäftspartner zurück nach Baden trieb, nun alleine führt - und seine Mitarbeiter ein erfreulicher Anlass zum Feiern. Am 9. und 10. November lädt Modern Graphics Berlin dazu alle herzlich ein. Wir präsentieren Sonderangebote, Geschenke, eine exklusive Sonderausgabe, freie Getränke und weitere Überraschungen. Am Abend des 10. November findet ausserdem eine Party in der Z-Bar in Mitte statt.

Doch dies ist noch längst nicht alles, was wir an Veranstaltungen geplant haben.

Bereits am 22. Oktober wird bei uns F. Marcela Froideval zu Gast sein. Wir präsentieren den Szenaristen so erfolgreicher Serien wie *666*, *Mens Magna* oder *Nexus* anlässlich des Erscheinens des neuesten Bandes aus seiner Saga *Die Chroniken des Schwarzen Mondes*. Der als exzentrisch verrufene F. Marcela Froideval bewegt sich spielend im Genre des Phantastischen - ob Comics, Video- oder Rollenspiele. Er kennt die Zutaten aufs Beste und zaubert Dämonen und Geister aus seinem magischen Hut. Froidevals grossartiger Einfallsreichtum macht seine Co-

mics - und vor allem die Top-Serie *Die Chroniken des Schwarzen Mondes* - zu einem Muss für alle Fantasy-Fans. Der 26. Oktober steht ganz im Zeichen des Manga, der in Deutschland immer erfolgreicher werdenden Comics aus dem fernen Japan.

Zum Erscheinen des ersten deutschsprachigen Manga-Magazins *BANZAI!*, herausgegeben vom Carlsen Verlag, gibt es eine grosse *BANZAI!*-PROMO-AKTION, bei der Live Manga-Charaktere auftreten und es jede Menge Comics zu gewinnen gibt.

Ab 16 Uhr gesellt sich Robert Labs dazu, der seinen Manga Made in Germany *Dragic Master* vorstellt und signiert. Der 1982 geborene Newcomer, der erstmals 1997 mit einem 13-seitigem Comic über *Lara Croft*, das er für Eidos-Interactive gestaltete, auffiel, veröffentlichte schon bald einige Manga-geprägte Kurzgeschichten in der *Animania*. Im Jahr 2000 belegte er den ersten Platz beim Comic-Wettbewerb der Zeitschrift *Unicum-Abi*. Anschliessend machte er Praktika beim Egmont Ehapa Verlag in Stuttgart und einer Werbeagentur in Köln. Mit *Dragic Master* landete er aber im Hamburger Carlsen Verlag, der mit *Bloody Circus* schon einmal ein Manga eines deutschsprachigen Zeichners veröffentlichte.

Der nächste Künstler ist am 2. November zu Gast. Rechtzeitig zum Erscheinen des letzten Bandes seiner aktuellen Serie *Black Metal* wird Timo Wuerz bei uns signieren. Der Weg von Timo Wuerz war vorherbestimmt. Schon mit 4 Jahren zeichnete er den ersten Comic, einige Jahre später folgte die erste *Iron Maiden*-Platte. Mit 14 Jahren stellte er bereits Comic-Arbeiten aus, kurz darauf folgte seine erste Veröffentlichung.



Nach dem Abitur entstand zusammen mit Niki Kopp *Aaron und Baruch* (erschieden im Splitter Verlag), ausserdem begann er als freier Künstler tätig zu werden, mit Arbeiten unter anderem für Sony, IBM, George Lucas und Würth. Er erhielt unzählige Designaufträge in sehr unterschiedlichen Medien, von Maskottchen- und Corporate Identity bis hin zu Hallenbadgestaltung. Auch in mehreren Museen, wie etwa dem San Francisco Museum Of Modern Art sind Arbeiten von ihm zu sehen. 1995 erschien das erste *Lula & Yankee*-Album (Comicplus), zwei Jahre später *X.C.T.* (Carlsen). Aus dem daraufhin wieder mit Niki Kopp entwickelten Nachfolgeprojekt von *X.C.T.* entstand schliesslich *Black Metal*, das im Mai 2001 im Infinity Verlag veröffentlicht wurde. Wenn Timo Wuerz am 2. November bei uns sein wird, könnte es durchaus sein, dass sich auch sein langjähriger Szenarist Niki Kopp mal blicken lässt.

Event-Updates: www.modern-graphics.de

Infos: 030 - 615 88 10

Pressestelle MG modern.graphics@snaflu.de

Impressum

Szene WHatcher #151, Oktober 17, 2001 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: joscha@planet-interkom.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.